Mix aus gut und geht besser

Wirdumer Leichtathleten starteten bei Landesmeisterschaft

Silke Meyer

Enno Dirks war mit seiner Weite im Diskuswurf nicht ganz zufrieden. Archivfoto: Bernd Wolfenberg

GÖTTINGEN Gute Platzierungen sind nicht immer der Maßstab für ein rundum positives Fazit. So schafften es Starter von Fortuna Wirdum bei den Landesmeisterschaften der Leichtathleten in Göttingen zwar mehrfach unter die ersten Drei. Dennoch zog Trainer Frank Fengkohl „nur" ein Na-ja-Fazit. Zwar gab es drei persönliche Bestleistungen. Aber nicht immer kamen die eigentlich gekonnten Meter, Zeiten und Weiten heraus.

So war Enno Dirks in der Altersklasse M15 mit seinen 45,91 Metern im Diskuswurf nicht ganz zufrieden. Die bedeuteten Platz zwei hinter dem Ausnahmeathleten William Wolzenburg vom SV Georgsheil. „Aber Enno hatte sich eigentlich mehr Weite versprochen", sagte Fengkohl. Und beim Einwerfen sei es auch besser gelaufen.

Ganz zufrieden war Dirks hingegen mit seinem ersten und für einen Typ Werfer ungewöhnlichen Start in der Disziplin Hochsprung. Übersprungene 1,58 Meter bedeuteten Platz vier.

Auf Platz drei im Hammerwurf, aber total unzufrieden mit ihrer Leistung war Amke Dirks (WJU20). „Sie hat überhaupt nicht ihren Rhythmus gefunden", sagte Fengkohl. Eine Weite um die 41 Meter hatte sie mit dem vier Kilo schweren Gerät angepeilt. 36,44 Meter standen am Ende als Bestweite in der Ergebnisliste. Nach vier ungültigen Versuchen ging es für Dirks in den verbleibenden zwei Durchgängen nur noch darum, überhaupt mit einer Wertung dazustehen.

Wie Dirks und andere Starterinnen haderte auch Heike Schwitters (Altersklasse W15) mit den Bedingungen, einem stumpfen Wurfring, beim Hammerwurf. Sie aber steigerte sich im Laufe des Wettkampfes und erzielte im letzten Durchgang mit dem drei Kilo schweren Gerät mit 46,13 Metern eine neue persönliche Bestweite. Damit hatte sie für einen kurzen Moment sogar die Führung übernommen. Am Ende belegte sie Platz zwei.

Im Dreisprung der Männer erfüllte Marek Pabst mit 13,40 Metern sein selbst gestecktes Ziel, die 13-Meter-Marke zu knacken. Das gelang ihm noch zwei weitere Male.

Gleich in vier Disziplinen ging Thilo Schüler an den Start. Als noch 15-Jähriger erstmals in der Altersklasse MJU18. Im Dreisprung landete er mit 12,08 Metern im Bereich seiner Bestleistung und damit auf Platz zwei. Über 100 Meter lief er so schnell wie noch nie. Er blieb mit 11,78 Sekunden drei Zehntel unter seiner bisherigen Bestleistung. Mit 6,21 Metern im Weitsprung und Platz vier war er ebenfalls zufrieden.

Einzig mit seiner Zeit über die 400 Meter Hürden haderte er. Schüler trainiert diese enorm anspruchsvolle Disziplin zwar erst seit ein paar Wochen. Dennoch blieb er mit 61,34 Sekunden etwas hinter den Erwartungen. „Er ist den Lauf zu passiv angegangen", sagte Fengkohl. Machte am Ende Rang drei.

ON 23-621